

**Einzelpreis 30 Mark.**

Im Loda ohne Zustellung wöchentlich 175 M., und monatlich 700 M., mit Zustellung in Hans wöchentlich 200 M., u. monatlich 800 M., durch die Post bezog. monatlich in Polen 800 M., Ausland 1600 M. — **Anzeigenpreise:** Die 7gepflanzte Nonpareillese 40 Mark; Rellamen: die 7gepflanzte Nonpareillese 200 M. Eingesandt im lokalen Teile 200 M. für die Korpusseite; für das Ausland kommt ein Valutauschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — **Postkarten werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Markensteuern werden nicht aufbewahrt.**

**Lodzer**

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

**Nr. 75**

Freitag den 31. März 1922

**5. Jahrgang**

## Die ruthenische Frage in Polen.

In den Grenzen der Republik Polen leben gegen 6 Millionen Ukrainer. In geschlossener Masse bewohnen sie seit vielen Jahrhunderten ein gewissen Gebiet, bewahren ihre Muttersprache, ihre Bräuche, Religion, Überlieferungen und, was besonders wichtig ist, sie hegen in sich gewisse bestimmte Hoffnungen und völkische Möglichkeiten.

Man darf sich darüber nicht wundern, daß in der polnischen Staatspolitik die ruthenische Frage an erster Stelle stehen sollte. Anders gibt es in der polnischen Gesellschaft leider wenig Faktoren, die im Stande wären, die Bedeutung dieser Frage richtig einzuschätzen und mit ihr in ihren politischen Handlungen zu rechnen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß eine leichsfertige Behandlung dieser Frage, die doch das beobachtete 35 Millionenvolk angeht, sehr ernste Folgen haben kann.

Zehn Monate hindurch erschien in Warschau die Tageszeitung „Ukrainische Trybuna“, die alle ruthenischen Länder ohne Ausnahme bediente und in ihren Spalten den Angelegenheiten der polnischen Provinzen mit ruthenischer Bevölkerung viel Raum gewährte. Mitarbeiter der erwähnten Zeitung waren meist dieselben Juristen der Unionspräfekturen, die vor zwei Jahren ihre Politik mit der Polistik Polens verbanden, indem sie für die völkisch staatlichen Bestrebungen beider benachbarten Völker einen gemeinsamen Boden suchten.

Doch leistete die „Ukrainische Trybuna“ niemandem Sonderdienste, sie war kein Reptilienblatt und fürchtete nicht die Wahrheit zu schreiben. Unter anderem malte sie in grellen Farben die bebauungswerten Zuhörer, die sich in den letzten Jahren in Ostgalizien sowie in Woiwodina und dem Chelmgebiet herausbildeten. Sie brachte außerordentlich leidende Schilderungen der schändlichen Tätigkeit der Verwaltungsbehörden dieser Bezirke sowie darüber, wie dort jedes Regen eines völkischen ruthenischen Lebens ausgerottet wird; ferner berichtete sie, wie in Städten und Dörfern die ruthenischen Schulen geschlossen und die Lehrer abgesetzt werden, um an ihre Stelle Polen zu ernennen; wie die Bildungsvereine („Bro'wity“) gehobelt werden und die Gründung von Kooperativen verboten wird; wie griechisch-katholische Gotteshäuser geschlossen, ja sogar zerstört oder in römisch-katholische Kirchen umgewandelt werden, dazu in Gebieten, wo fast gar keine römischen Katholiken vorhanden sind; wie auf dem Baumwollweg Kinderheime polonisiert werden, wie Ruthenen zum Staatsdienst nicht zugelassen werden. Die „Ukrainische Trybuna“ schrieb auch darüber, wie unter der ruthenischen Bevölkerung die polenfeindlichen Stimmungen zu nehmen und welch günstiger Boden für derartige Stimmungen durch die Politik der Grenzverwaltung geschaffen werde.

Nach einer Reihe von Bedrückungen, Verhaftungen und polizeilichen Haussuchungen in der Schriftleitung sowie beim Redakteur der „Ukrainische Trybuna“ wurde die Zeitung verboten und das Lokal versteigert. Die Ruthenen schwiegen. Wirklich wichtige Worte äußerte einst Schewitschenko über das zaristische Russland: „Sie schweigen, da sie sich wohl fühlen.“

Es wäre nicht unangebracht, hierbei anzuführen, daß ein Mitglied der sehr sympathischen polnischen „Liga zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte“ den Warschauer Ruthenen versicherte, daß an den Übergriffen der polnischen Verwaltung in den Grenzgebieten den Ruthenen gegenüber die Bevölkerung selbst schuld sei, da sie alles Geduldig ertrage, ohne ihre Rechte zu verteidigen, ohne sogar zu protestieren. Wenn also das Kind nicht weine, könne es die Mutter nicht hören.

Dieser guten Rat befolgend, begannen die Galizier, Woiwodina und Chelmser offen ihre Beschwerden und Klagen in den Spalten ihrer eigenen Zeitungen zu äußern. Und nun das Resultat: man kann ihnen die Möglichkeit des Protests.

Wohin soll das schließlich führen?

Es erübrigt sich wohl, zu erklären, daß die Folgen in der Natur der Sache liegen, wenn auch nur aus dem Grunde, weil jedes Volk — in gleichem Maße wie das polnische — unter Aufwendung aller seiner selbst unbewußten Geisteskräfte auf die Schaffung eines eigenen geistigen Staates hinstrebt. Wenn ein Volk sogar in zwei von einander getrennte Teile zerfällt, wird, bewahrt es doch trotz allem Jahrhunderte hindurch, das Streben nach Vereinigung; es zerreißt die Ketten, um sein Ziel zu erreichen.

Es ist eine verblüffende Tatsache, daß Polen, trotz selbst gemacht erbitterlicher historischer Erfahrungen, bisher von Stimmungen umfangen ist, die tatsächlich den Grundsatz der Selbstbestimmung derjenigen Völker verneinen, mit

denen Polen einst gemeinsam unter fremdem Dach geschmackt hat. Weiter: Aus dieser Orgie des Gewissens der Routhensatrapen ist die Gewissheit herauszuholen, daß diese alten und allgemein kompromittierten Regierungsmethoden unter Beihilfe von Beschränkungen und Bedrückungen, Kolonialisierung und Polonisierung schließlich wirken, daß sie das Völkische zusammen mit dem völkischen Bewußtsein vernichten und die ruthenischen Seelen sich in polnische verwandeln werden. Diese Menschen haben die Überzeugung, daß sie stark genug sind, das zu vollbringen, wozu sich die Despoten des Ostens zu schwach fühlten.

Man muß indes zugeben, daß eine Möglichkeit vorhanden ist, dieses mächtige Streben nach nationaler Vereinigung auf ein Minimum herabzumindern. Hierfür gibt es ein unzulässiges und erprobtes Verfahren, das einmal aus den Deutschen Volksringen wirkliche französische Patrioten machte und aus Teilen des deutschen, französischen und italienischen Volkes eine freie, aber unzertrennliche Republik Schweiz erstehen

ließ. Die Schweizer haben nicht das gegenseitige Verlangen, sich mit den sie umgebenden großen Nationalstaaten zu vereinigen und zwar deshalb nicht, weil in der Schweiz die Bindungen des völkischen, kulturellen, sozialen und politischen Lebens günstiger sind als in den Staaten der ihnen verwandten Nachbarn.

Wenn die Polen tatsächlich davon träumen, jene Brüderchen von fremden Völkern für sich zu gewinnen, die gegenwärtig Polen angegliedert sind, so gibt es hierfür kein anderes als nur das eine, einzig Mittel: in den Randgebieten müssen Zustände geschaffen werden, welche die politische, soziale und kulturelle Entwicklung ausnehmen und fördern. Mit einem Wort: die Randgebiete müssen sich in einer günstigeren Lage befinden als sie die benachbarten Nationalstaaten zu schaffen vermögen.

Es gibt und es kann kein anderes Verfahren zur Lösung dieser so über die Magen ernsten, ja sogar für Polen bedrohlichen Frage geben.

Al. Salikowski.

der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänen, Finnland und den baltischen Staaten, in Frieden zu leben.

## Gründung des 11. Kommunistenkongresses in Moskau.

Moskau, 29. März. (Pat.) Am 27. März eröffnete Lenin den 11. Kommunistenkongress. In seiner Begrüßungsansprache wies Lenin darauf hin, daß das Hauptziel des gegenwärtigen Kongresses die Stärkung der Parteieinheit sowie die Prüfung der Art der Zusammenarbeit mit anderen kommunistischen Parteien des Weltens sei. Darauf wurde zu den Wahlen für die Verwaltung der Partei geschritten. Unter anderen wurden Lenin, Tschitsch, Sjadow und Kamjenew gewählt. Nach erfolgter Wahl hielt Lenin eine dreistündige Rede, in der die Grundlage seiner neuen Wirtschaftspolitik entwickelte. Im Laufe der Rede bemerkte Lenin, daß die Russen nach Genua nicht als Kommunisten, sondern als Kaufleute reisen werden.

## Zu dem Attentat auf Miljukow.

Giltwes, 30. März. (Pat.) Die Untersuchung der Polizei hat ergeben, daß der Anschlag auf Miljukow von ehemaligen zaristischen Offizieren gut vorbereitet war. Lieutenant Tschitsch ist derselbe, der im vergangenen Jahre den Anschlag auf den Kriegsminister Guschkov verübt.

## Statistizierung des Viermächteabkommens durch Amerika.

Washington, 30. März. (Pat.) Der amerikanische Senat hat den Vertrag über die Abrüstung zur Bestätigung.

## Ein technischer Ausschuß zur Prüfung der deutschen Anleihen.

Paris, 30. März. (Pat.) Die Reparationskommission hat den Vorschlag Berry's, einen technischen Ausschuß zur Prüfung der Bedingungen für die von Deutschland aufzunehmenden Anleihen zu bilden, angenommen.

## Die deutschen Gesamtverluste im Weltkriege.

Nach den im Januar abgeschlossenen amtlichen Feststellungen belaufen sich die Gesamtverluste der deutschen Wehrmacht im Weltkrieg auf 1808555 Todesfälle und 4246779 Verwundungen, erreichen also eine Gesamtdifferenz von 6055844.

Im Kriege 1870/71 wurden 41418 Tote und 88543 Verwundete gezählt, das Heer hat also damals einen Gesamtverlust von 129956 Köpfen erlitten. Der deutsche Verlust im Weltkrieg belegt, daß an jedem einzelnen der 1623 Tage des Weltkrieges 1114 Tote und 2616 Verwundungen, in jeder einzelnen Stunde 46 Tote und 109 Verwundungen zu beklagen waren. Die Gesamtzahl der deutschen Kriegsteilnehmer betrug rund 13 Millionen. Von je 7 Mann ist also einer im Felde geblieben. Das aktive Offizierkorps hat 52006 Offiziere und 1319 Fähnrichen durch den Tod verloren, 96213 Offiziere, Fähnrichen und Fahnenjunker wurden verwundet. An den Offiziersverlusten ist die Infanterie mit 75,3 Prozent überwiegend beteiligt, an Toten kommen auf einen Offizier bei den Landheeren und Schutztruppen 38, bei der Marine 23 Unteroffiziere und Mannschaften.

Nach den Berechnungen des Generals von Altrich hat Deutschland durch den Weltkrieg und seine Folgen einen Seelenverlust von zwölf Millionen erlitten.

## Ablehnung des Waffenstillstandsvertrags durch die Rumänen.

Rom, 28. März. Die Regierung von Angora hat die von den Verbündeten vorgeschlagenen Waffenstillstandsbedingungen verworfen. Die Antwortnote weist darauf hin, daß zuerst Smyrna und Thrakien geräumt werden müssten.

## D'Annunzios neuestes Abenteuer.

Wien, 29. März. Die „Reichspost“ berichtet aus Belgrad, daß d'Annunzio zum provisorischen Mörer (Fürst). — Der legitime Mörer ist immer noch Prinz Wilhelm zu Wied, der bisher noch nicht auf seine Thronrechte verzichtet hat. — D. Schrift. von Albanien eingesetzt werden soll. Die derzeitigen Kämpfe bilden einen Anstalt

## Eröffnung der Rigaer Baltstaatenkonferenz.

Riga, 29. März. (Pat.) Heute um 11 Uhr wurde im lettischen Außenministerium die zweite Konferenz der baltischen Staaten unter Beteiligung Räterschauens eröffnet. Von polnischer Seite nehmen der Gesandte Jodko, von russischer Seite Tschitsch, Litwinow, Tschos, Tschernjew und 2 Sekretäre daran teil. Lettland ist durch den Ministerpräsidenten Meyerowitsch, den Finanzminister Kalnitsch und den Verkehrsminister Pauluk vertreten, Estland durch den Gesandten Seljama. Finnland ist nur zu Informationszwecken vertreten.

Die Vollstzung eröffnete der lettische Ministerpräsident Meyerowitsch mit einer Rede, in der er ausführte, daß das Ziel dieser Konferenz die Festigung des Friedens und der wirtschaftlichen Beziehung zwischen den auf der Konferenz vertretenen Staaten sei. Auf die Ansprache erwiderte Tschitsch, daß Räterschauen die Auffassung des lettischen Ministerpräsidenten teile.

Nach Schluss der Sitzung hielten die Vertreter der fünf meist interessierten Staaten eine Beratung ab, in der die Tagesordnung der Konferenz festgelegt wurde.

Riga, 29. März. (Pat.) Gestern nachts wurden in Riga zahlreiche russische Monarchisten, darunter Fürst Liven, verhaftet. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit der Aufdeckung einer allrussischen monarchistischen Organisation. Es gehen Gerüchte um, wonach ein Anschlag auf die Sowjetführer geplant gewesen sein soll.

## Stimment über Fragen der Außenpolitik.

Außenminister Skirmunt machte dieser Tage in einer Rede, die er im Sejmabschluß für Auslandsfragen hielt, nachstehende Ausführungen:

Die in Warschau, Bukarest und Belgrad durchgeführte Verständigungskonferenz Polens mit den baltischen Staaten und der kleinen Entente sei als Abschluß der Kriegsperiode in Europa anzusehen. Polen sei in keinem engeren Bündnisverhältnis mit der kleinen Entente und mit den baltischen Staaten eingetreten, sondern werde ein Bündnis zwischen diesen beiden Blocken bilden, im übrigen aber schon mit Rücksicht auf seine Beziehungen zu Frankreich sich in seiner Aktionsfreiheit nicht im mindesten beschränken lassen. Angesichts dieser Haltung habe sich Italien zum Abschluß eines Sonderbündnisses mit Polen bereit erklärt und der österreichische Bündeskanzler habe sich an die polnische Regierung mit einer Einladung zu Vertragsverhandlungen gewendet, die in Wien eröffnet werden sollen. Redner müsse sich jedoch zuvor nach Paris und London begeben, weshalb seine Reise nach Wien einen Aufschub erleiden werde.

Polen habe in politischer und taktischer Hinsicht dafür Vorsorge getroffen, damit es auf der Konferenz in Genf nicht isoliert bleibe. Diese Konferenz werde sich mit zwei Vorschlägen, betreffend den Wiederaufbau Räterschauens, zu befassen haben. Der englische Vorschlag zielt auf die Errichtung eines Syndikats unter

## Der Danziger Senat zur Teilnahme an den polnischen Wirtschaftsverhandlungen eingeladen.

Warschau, 30. März. (Pat.) Der Sejmarschall erhielt von drei Wilnaer Abgeordneten Schreiben zugetragen, worin diese den Verzicht auf ihre Mandate für den Warschauer Sejm zum Ausdruck bringen. Es verzichteten: Alexander Baranowski zugunsten Stanislaw Baginski, Witold Bunkowski zugunsten Edward Garwillis und Witold Abramowicz zugunsten Swichowolski.

## Der Danziger Senat zur Teilnahme an den polnischen Wirtschaftsverhandlungen eingeladen.

Warschau, 30. März. (Pat.) Die polnische Regierung hat den Danziger Senat zur Teilnahme an den Verhandlungen zum Abschluß von Handelsverträgen mit Räterschau, der Ukraine, Memel und der Schweiz eingeladen. Gleichzeitig forderte die polnische Regierung den Danziger Senat zur Vorlage seiner Wünsche für die Genauer Konferenz auf.

Der Danziger Senat zur Teilnahme an den polnischen Wirtschaftsverhandlungen eingeladen.

Paris, 29. März. (Pat.) Die polnische Regierung hat den Danziger Senat zur Teilnahme an den Verhandlungen zum Abschluß von Handelsverträgen mit Räterschau, der Ukraine, Memel und der Schweiz eingeladen. Gleichzeitig forderte die polnische Regierung den Danziger Senat zur Vorlage seiner Wünsche für die Genauer Konferenz auf.

Der Danziger Senat zur Teilnahme an den polnischen Wirtschaftsverhandlungen eingeladen.

Paris, 29. März. (Pat.) Petit Parisien berichtet, daß Poincaré und Lord Curzon das Programm der Genauer Konferenz eingehend besprochen hätten, da zwischen der englischen und französischen Regierung noch gewisse Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die englische Regierung wünsche nämlich, so schreibt das erwähnte Blatt, daß auf der Konferenz auch die Frage der Abrüstung zu Lande sowie die Gattungsfürsprüfung eingehend besprochen würden. Diesem Verlangen widerstehe sich Frankreich.

## Das umstrittene Programm für die Genauer Konferenz.

Paris, 29. März. (Pat.) Petit Parisien berichtet, daß Poincaré und Lord Curzon das Programm der Genauer Konferenz eingehend besprochen hätten, da zwischen der englischen und französischen Regierung noch gewisse Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die englische Regierung wünsche nämlich, so schreibt das erwähnte Blatt, daß auf der Konferenz auch die Frage der Abrüstung zu Lande sowie die Gattungsfürsprüfung eingehend besprochen würden. Diesem Verlangen widerstehe sich Frankreich.

## Die Bedingungen für die Anerkennung Räterschauens.

Paris, 29. März. (Pat.) Daily Chronicle teilt mit, daß die englischen Minister in der gestrigen Sitzung von einer sofortigen Anerkennung der Räterschauens auf der Konferenz in Genf nicht gesprochen haben. Diese Anerkennung wurde von den folgenden Bedingungen abhängig gemacht: 1. Räterschauen muß sofort beweisen, daß es gewillt ist, alle Garantien seiner finanziellen wie auch aller anderen Verpflichtungen zu geben; 2. muß es beweisen, daß es die Vorausestellungen für den Beitritt in den Völkerbund erfüllen kann und 3. muß es wirklich den Wunsch haben, mit seinen Nachbarn, d. h. mit Polen,

für die kommenden Ereignisse. Eine Zeitung kündigt eine große Konferenz aller Gegner Jugoslawiens, Albaniens, Bulgariens zwischen den Abgesandten Kemal Paschas, den Delegierten Monte negro und der kroatischen Emigranten an, die von Italien unterstützt demnächst in Skutari zusammengetreten soll, um die gemeinsam durchzuführende Frühjahraktion zu besprechen. Die Revolte von Rumänien gab das Signal zum Beginn der allgemeinen Aktion. Während die italienischen Fasisten den Rumänienkrieg durchführten, sei es das Ziel der albanischen Aufständischen gewesen, nach Verjugung aller Anhänger Jugoslawiens mit der konzentrischen Aktion gegen Monte negro und Majaden ein einzufügen. Italien unterstützte diese Aktion. Wenn es den Aufständischen gelungen, in Titani ihre eigene Regierung auszurufen, dann werde d'Annunzio zum provisorischen Regenten eingesetzt, um später, bis die von Italien beabsichtigte Vereinigung Albaniens mit Montenegro durchgeführt sein wird, dem montenegrinischen König Michael den albanisch-montenegrinischen Thron zu überlassen.

### Erkaiser Karl ernstlich erkrankt.

Wien, 30. März. (Pat.) Die "Reichspost" berichtet, daß gestern eine Depesche in Wien eintraf, wonach der Gesundheitszustand des Erkaisers Karl ernstlich bedroht ist.

### Lokales.

cod. den 31. März 1922.

**Die Lebensmittelversorgungen nach Russland.** Herr Mitterer, Delegierter der amerikanischen Rettungsabteilung, der kürzlich aus Russland nach Bödzer zurückgekehrt ist, machte unsererem Vertreter Mitteilungen über die Verhältnisse in Russland und über die Aufnahme, die die Lebensmittelversorgungen in Russland finden. Der Inhalt der Botschaft gibt einen überwältigenden Eindruck auf die Halbverhungerten aus. Das Mütterchen, das anfänglich gegen die amerikanische Rettungsabteilung bestand, ist gänzlich geschwunden. Die amerikanische Rettungsabteilung versieht augenblicklich fast 3 Millionen russische Kinder mit Lebensmitteln. bsp.

**Zur Erinnerung an die Vereinigung des Wissar Gebets mit Polen** wurde eine Gedenktafel gestiftet und in der St. Stanislaus Kathedrale eingemauert. Am Sonntag um 10 Uhr vormittags findet die Einweihung dieser Gedenktafel statt.

**Erhöhung der Fernsprechgebühren.** Das Ministerium für Post und Telegraphenwesen macht bekannt, daß am 15. April die Anschlußgebühren und die Gebühren für Ferngespräche um 50 Prozent erhöht werden. Die Anschlußteilnehmer, die aus diesem Grunde auf die Benutzung der Apparate verzichten, können ihren Anschluß zum 1. April kündigen.

**Politische Equilibristik.** Der "Kurier Warszawski" schreibt: "In den Wandelgängen des Sejm ist das Gericht verbreitet, daß der deutsche Abgeordnete der Stadt Bödzer Redakteur Fries wegen seiner polensfreundlichen Gesinnung aus der Deutschen Fraktion ausgeschlossen wurde. Sein Abgeordneter Fries schloß sich dem Bürgerklub (klub mieszczański) im Charakter eines Hospitanten an.

Technische Notizen bringen auch andere polnische Blätter, u. a. auch der hiesige "Rozwór", dieser unter der Spitzmarke "Die Rache der Deutschen in Bödzer".

**Das Ergebnis des Besuchs der Bödzer Magistratsabordnung in Wien.** Die Abordnung, die die Wiener Stadtirtschaft näher kennen lernen, insbesondere aber die rationelle Durchführung der Umsatzsteuer, Handelssteuer usw. studieren sollte, sammelte in Wien Material und machte sich mit den dort bestehenden Steuervorschriften vertraut, um die gesammelten Er-

fahrungen bei der Ausarbeitung von neuen Bödzer Steuervorschriften anzuwenden. Die Abordnung wurde außerdem über die neue Dienstpragmatik, die auch bei uns eingeführt werden soll, aufgeklärt. In den nächsten Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sollen die neuen Steuervorschriften eingebrochen werden.

**Englischer Vortrag.** Am Sonntag den 2. April, hält Herr W. S. Jesien im Gelben Saale des Hotels Mantis einen Vortrag in englischer Sprache über das Thema "The War" (Der Krieg). Der Vortrag beginnt um 3 Uhr nachmittags. Inhalt: Bewaffnung und Organisation der Infanterie, Kavallerie, Artillerie und der Fliegerabteilungen; Verkehrs- und Verbindungsweisen; Taktik; Zukunftskrieg.

**Zur Verstärkung des städtischen Fuhrparks.** Die Abordnung des Bödzer Magistrats läuft während ihrer Anwesenheit in Wien zwei Fahrtäglich. Bezeichnend für unsere Verhältnisse ist, daß diese Automobile nur die Hälfte des in Warschau geforderten Preises kosten. Die andere Hälfte wollte der Vertreter verdienen bsp.

**Drei Jahre Zuchthaus für kommunistische Agitation.** Der Polizei wurde hinterträchtigt, daß sich in Bödzer der Kommunist Barczyk, in der Partei unter dem Decknamen "Maszynista" bekannt, aufhalte. Es gelang ihr auch, ihn zu verhaften. Im Bahnhof in der Zielonastraße wurde gleichzeitig mit Barczyk noch ein zweiter Kommunist, ein gewisser Barzinski, festgenommen. Beim Abtransport verfügte Barczyk verschiedene Papiere zu zerreißen und von sich zu werfen. Die Polizei ergriffen, daß es sich um ein wichtiges Dokument handele, und zwar um einen Bericht über eine Versammlung der Fabrikdelegierten.

Bor Gericht gestellt, behauptete Barzinski, Barczyk nicht zu kennen und ihn zufällig im Bahnhof getroffen zu haben. Bei der Aufnahme der Personalien gab Barzinski auf die Frage nach seiner Konfession die Antwort, daß er als Sozialist konfessionell sei und von den Russen im Jahre 1910 wegen der Zugehörigkeit zur P. P. S. zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sei. Bei Barczyk wurden außerdem noch Beitragsquittungen der kommunistischen Partei mit seiner Unterschrift gefunden, so daß über seine Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei keine Zweifel bestanden. Nach einer kurzen Beratung fällte das Gericht das Urteil, wonach Barzinski wegen mangelnder Beweise freigesprochen, während Barczyk zu 3 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Rechte verurteilt wurde. bsp.

**Verurteilung.** Der Mieter Hermann Neumark und sein Sohn Georg begaben sich in die Wohnung des Herrn Clemens Badlewicz, Petrikauer Straße 164, wo sie den Besitzer des befindenden Hauses, Herrn Adolf Badlewicz, antrafen. Zwischen dem Hausbesitzer und den Mietern entstand ein scharfer Wortwechsel. Die bei einem Neumark, die sich scheinbar beruhigen konnten, griffen Badlewicz tatsächlich an. Die dem Gericht übergebenen Ruhestörer wurden verurteilt: Hermann Neumark zu 3 Wochen und Georg Neumark zu 6 Wochen Haft. Herr Badlewicz erhielt außerdem das Recht, den unruhigen Mietern die Wohnung ab 1. Mai zu kündigen.

**Diebstahl.** Auf der Aleksanderstraße wurden in der Nacht vom 29. auf den 30. März 7 Päckchen Garn im Werte von 112 000 M. gestohlen. — Am 30. März erschien bei der Polizei eine Martha Welbenfeld und meldete, daß unbekannte Täter aus ihrer Wohnung verschiedene Gegenstände im Werte von 800 000 Mark gestohlen haben. — Am 26. d. M. wurden aus der Wohnung einer gewissen Janiszewski Kleidungsstücke im Werte von 600 000 Mark gestohlen. — Am 29. d. M. meldete der Direktor der Bank der Industriellen und Kaufleute, Herr Naruszewski, der Untersuchungsbehörde, daß aus seiner Wohnung in der Konstantiner Straße 5 Schmuckstücke, Wäsche und

Kleidungsstücke im Werte von 3 Millionen Mark gestohlen wurden. Des Diebstahls wurde die Aufräumfrau Marie Sobol verdächtigt. Die Polizei begab sich sofort nach der Wohnung der in der Zielonastraße 31, doch wurde sie dort nicht mehr angetroffen; sie war kurz zuvor nach Koluszki abgereist. Da sie aber in Koluszki um diese Zeit gerade keinen Aufenthalt fand, mußte sie auf dem dortigen Bahnhof warten, wo sie auf die Aufforderung von Lutz hin von der dortigen Polizei verhaftet wurde. Die Sobol wurde mit den gestohlenen Gegenständen nach Bödzer gebracht und der Untersuchungsbehörde übergeben. bsp.

**Miskäütter Gattenmord.** Schon seit längerer Zeit herrschten zwischen den in der Zielonastraße 17 wohnenden Eheleuten Ignac und Stanisława Galonka große Zwistigkeiten. Sie wohnen deshalb getrennt. Galonka, der sich seiner Frau entledigen wollte, versuchte sie zu ermorden. Er begab sich in ihre Wohnung, wo er der dort anwesenden Ehefrau erzählte, daß er auf seine Frau warten wolle, um sie mit einem Messer und einem Bell aus dem Leben zu schaffen. Die Ehefrau verließ darauf die Wohnung, um die Galonka zu warnen. Als die Frau vom Vorhaben ihres Mannes Kenntnis erhalten hatte, benachrichtigte sie davon das 8. Polizeikommissariat, das sofort Polizeibeamte nach der Zielonastraße entsandte und Galonka, bei dem ein Messer und ein Stockmesser gefunden wurden, verhafteten. Der Verhaftete wurde dem Untersuchungsrichter übergeben. bsp.

**Gegenseitigkeit.** Die Besitzerin des Hauses in der Zielonastraße 85 Gregorczyk, war während der Anwesenheit des ihr vom Wohnungsaufzugsamt zugewiesenen Mieters Ellenberg die in dieser Wohnung mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigten Arbeiter hinaus, schloß die Wohnung ab und ließ auch Ellenberg nicht mehr hinein. Neben obigen Vorfall wurde von der Polizei ein Protokoll verfaßt, das an das Gericht weitergeleitet wurde. bsp.

### Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

**Für die Familie Michel:** Von Herrn S. R. 1000 M. Mit den bisherigen 7000 M. zusammen 8000 Mark.

### Lotterie.

**\* Politische Staatsslotterie.** (Ohne Gewähr!) Am 17. Sitzungstage der 5. Klasse stehen größere Gewinne auf folgende Nummern:

40 000 M. auf Nr. 80730.  
30 000 M. auf Nr. Nr. 12860 42993 68294.  
15 000 M. auf Nr. Nr. 69480 74558.  
20 000 M. auf Nr. Nr. 61238 55834.  
15 000 M. auf Nr. Nr. 16988 23036 34786 37034 67451 86985.  
10 000 M. auf Nr. Nr. 5948 14059 19822 60786.  
8 000 M. auf Nr. Nr. 2:524 36920 54488 74961.  
5 000 M. auf Nr. Nr. 237:9 30167 25:87 42285 4918 5026 62003 5547 55847 60378 76953 89698.

### Kunst und Wissen.

**Deutsche Bühne.** Spielsfolge: Freitag: "Zu spät" von Alexis Driewig; Sonnabend nachmittag: "Zu spät"; Sonnabend abend: "Ein Blick ins Nest"; Sonntag nachmittag: "Ein Blick ins Nest"; Sonntag abend: "Zu spät".

**Wohltätigkeitsaufführung der "Büsten von Weimar".** Am 5. April findet im Theater "Scala" eine Aufführung zugunsten des Weimarer Hauses statt. Gegeben wird das lustige Rotstöckspiel "Die Lustigen von Weimar" von Professor Dr. Buladinovic. Das Stück, das in unserer Stadt die Uraufführung mit schönem Ge-

genius und besonderen Geschmack. Es ist daher nicht leicht, zur richtigen Zeit das rechte Buch zu finden.

Der richtige Weg, der durch das Labyrinth der Bücher führt, wird immerhin am ehesten gefunden, wenn man von den anerkannt besten Büchern aller Zeiten und Völker ausgeht und sich ihrer Führung überläßt. Sie erwecken in uns das Verständnis für vieles Anderes, das sich nach ihrem Muster gebildet hat, und vor allen Dingen findet man in ihnen den Maßstab für das Bedeutende. Diese Werke lehren uns zu aller Förderung, die sie uns geben, auch wie man lesen soll.

Wann soll man lesen und wie soll man lesen? Lesen ist nur dann fruchtbar, wenn man ganz bei der Sache ist. Man lese jedes Buch nur dann, wenn man sich für seinen Inhalt genügend vorgeworben, nach Stimmlage und sonstigen Bedingungen dazu angetrieben oder empfänglich fühlt. Sehr notwendig ist es, bevor man mit dem Lesen eines Werkes beginnt sich mit der Person des Verfassers bekannt zu machen. Über die bedeutenderen Schriftsteller findet man in den Literaturgelehrten und Lexikons Aufschluß und wird nachher für ihre Werke viel mehr Verständnis und aus ihnen viel reicherer Gewinn haben. Im übrigen lese man so wie es das Buch verlangt. Das eine will man sich in einem Zug gelesen sein, ein anderes bedarf eingehenden Studiums, ein drittes läßt sich nur abschnittsweise verwalten, ein vierter nimmt man immer wieder zur Hand und so will ein jedes nach seiner Art behandelt sein.

Bon allen Dingen, die es in der Welt gibt, ist der Mensch dem Menschen immer das Interesse. Alles, was sich auf ihn bezieht, hat für

**Lebensmittel**  
für die Hungernden im Rußland!  
Amerikanische Rettungs-Abteilung  
Przejazd Straße Nr. 4, 2. Stock, Front.  
1506

### Kleider u. Mäntel

für Damen in großer Auswahl  
der neuesten Fassons verkaufen  
Schmeichel & Rosner, Bödzer,  
Petrkauer 100 und Filiale 160  
1308

### zu billigen Preisen.

### Schmuckwolle

in größeren und kleineren Partien geben ab —  
Schmeele & Grüzmacher, Torun, Mostowa 57.

folg erlebt hat, darf sie auch diesmal seine Angestrahlung nicht verlieren, umso mehr, als die Einnahmen für einen wohltätigen Zweck bestimmt sind.

**Russisches Lustspiel.** Die russische Lustspieltruppe, die sich in Bödzer gut eingeführt hat, veranstaltet wieder drei Gastspiele. Heute, Freitag wird die Komödie "Wo wo hat sich vorbereitet" und "Der Knopf" aufgeführt. Am Sonnabend bringt die Truppe "Erlösing" und am Sonntag "Seelen und Leib". Die Vorstellungen finden im "Scala"-Theater in der Zielonastraße statt. Beginn um 8 Uhr abends.

**Der Heilwert der Radiumstrahlen bei Krankheiten.** Nach Londoner Meldungen ist man in der Frage der Anwendung des Radiums bei Krebskranken einen tüchtigen Schritt vorwärts gekommen. Man hat die größte Menge von Radium zur Verfügung gehabt, die bisher verwendet worden ist. Der eine der drei englischen Aerzte, die sich seit zwei Jahren mit den Experimenten beschäftigte, ist einer Radiumerkranfung erlegen. Die Aerzte, die sich diese drei Forcher gesetzt hatten, war den Heilwert der durchdringenden Strahlen bei Krebs zu untersuchen. Die Erfahrung, die sie in der 20 monatigen Anwendung dieser Radiummenge gemacht hatten, überzeugte sie, daß in der Behandlung der tödlichen Krebskrankheit die zusammenwirkende Arbeit der Radiumologen und Pathologen notwendig sei. Die wirkliche Behandlung des Krebses hängt weitestgehend ab von der Anwendung einer Strahlendosis solcher Intensität, daß sie für die angegriffenen Zellen tödlich ist und den ganzen angegriffenen Teil erfaßt. Die Behandlung mit Radium ist aber nur als Zugang zur chirurgischen Behandlung anzusehen. Gewisse Formen des Krebses sind für die Strahlen bei weitem empfänglicher als andere. Das Radium, das in den Experimenten angewendet worden ist, ist jetzt unter den führenden englischen Spitälern aufgeteilt worden, die in der Forschung fortfahren. Bis heute hat Europa ungefähr 40 Gr. Radium und Amerika 122 bis 130 Gr. produziert. Sein Handelspreis beträgt 20 000 Pf. pro Gramm.

**Kämpfung der Krebskrankheit.** Die diesjährige Generalsammlung des Deutschen Radiumkomitees zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit findet mit einer wissenschaftlichen Tagung zusammen am 28. April in Frankfurt a. M. unter Leitung von Geheimrat Kolle statt.

**Marconis neueste Erfindung.** Vor zahlreichen Vertretern der Regierung und der

### Etwas über den Umgang mit Büchern!

"Sege mi mi wea du umiechit, und ich sage die wer du bist" Diese Worte lassen sich nicht nur auf unseren Verkehr mit Menschen, sondern auch auf unseres Verkehrs mit Büchern anwenden; denn hier wie dort mußte man sich stets in der besten Gesellschaft bewegen.

Das Lesen gehört zu den allerwichtigsten Mitteln der Selbstbildung. Das Kind das sein Wissen, seine Herzensbildung aus den Belehrungen und dem guten Beispiel seiner Eltern und Erziehern erpißt, verleiht die gewonnenen Eindrücke, sobald es das Lesen erlernt, durch seine Märchen- und Sagenbücher. Die heranwachsende Jugend holt sich gerne Rat aus den ihr zugänglichen Büchern und hantiert sich mit ihrer Hilfe eine Welt von Idealen auf. Dem Erwachsenen sind für die besten und zuverlässigsten Führer. In ihnen ist das menschliche Wissen und Können aufgespalten zu beliebigen Gebrauchs, und durch sie lernen wir die großen Schäfte menschlicher Denkbarkeit und Belehrung erpißt, verleiht die gewonnenen Eindrücke, sobald es das Lesen erlernt, durch seine Märchen- und Sagenbücher. Die heranwachsende Jugend holt sich gerne Rat aus den ihr zugänglichen Büchern und hantiert sich mit ihrer Hilfe eine Welt von Idealen auf. Dem Erwachsenen sind für die besten und zuverlässigsten Führer. In ihnen ist das menschliche Wissen und Können aufgespalten zu beliebigen Gebrauchs, und durch sie lernen wir die großen Schäfte menschlicher Denkbarkeit und Belehrung

aus die Literatur ist, daß sich die Spreu vom Weizen sondert, denn Weizen und Spreu hat hier nur es will ich Guie und Große

Gute Bücher führen uns in die erste Gesellschaft ein und bringen uns mit den größten Gelehrten aller Zeiten in Verbindung. Ihre Gesellschaft kann auch der Kürmste aufsuchen, sobald er lesen kann, und wird bei ihnen nie Zurückweisung, sondern stets Belehrung, Unterhaltung und Trost finden. Gute Bücher sind unsere Freunde und sind in den Zeiten der Not und des Unglücks unsere besten Freunde.

Ebenso wie es im Leben schlechte Freunde gibt, die einem nicht zuhören, sondern Schaden bringen, so gibt es auch Bücher, die Unheil stiften können, wenn man sie liest. Bücher können nützen, wenn man sie liest und sie wirklich versteht. Daraus ergibt sich nun die Frage: Was sollen wir lesen? Wann sollen wir lesen und wie sollen wir lesen?

Was sollen wir lesen? Diese Frage ist wohl die wichtigste. Vor allen Dingen lese man nicht wahllos alles unterbunt durchheben. Sonderne wende sich stets um Rat an Erfahrene. Ist das nicht möglich, so schaffe man sich einen literarischen Weisheitsrat, durch den man die beste Anleitung zu einem systematischen Lesen erhält. Hier möchte ich ganz besonders warm Professor Richard Meyers "Anleitung zur deutschen Lektüre" empfehlen. Dieses Büchlein ist, wie der Verfasser selbst sagt, ganz und gar aus praktischen Bedürfnissen heraus entstanden und praktischen Bedürfnissen will es auch dienen. Der Lese- und Wissensdurstige findet hier Rat und Hilfe, und das Büchlein wird ihm bald unentbehrlich sein.

Man lese nur solche Bücher, aus denen man wirkliches Wissen, Belehrung oder sozialen Ideen oder praktischen Gesinnungen haben kann. Das Ausfinden von solchen Büchern ist nicht leicht und der schlecht oder gar nicht veratene ist fast leicht fehl gehen. Das gilt namentlich für unsere heranwachsende Jugend. Wie oft bezeichnet das erste Buch, das auf die Seele eines heranwachsenden Menschen neinen Eindruck macht, einen wichtigen Abschnitt in seinem Leben und beeinflusst seinen Charakter. Ein Buch, das künstlerischen Wert hat, wird niemals eine Geißel für die Reinheit der Jugend sein. Ein Grundsatz für das Lesen ist:

"In der Wissenschaft liest vorzugsweise die neuwesten, in der Literatur die ältesten Bücher." Das Neue wird oft durch oberflächliche oder parteiische Urteile nicht richtig bewertet. Zum fehlt noch jene Sezalitprobe, die im Überdauern der Zeit beruht, daher sind Fehler leichter zu erkennen. Ist das Buch nicht ein Jahr alt ist 2. Man lese nur bekannte gute Bücher und 3. man lese nur, was einem selbst gefällt. Was die alten oder älteren Bücher, die als wertvoll gelten, anbetrifft, so haben diese die Probe der Gedegenheit im Laufe der Zeit bestanden. Diese Werke können aber nur dann Augen und Erfolg haben, wenn volles Verständnis für die Zeit und Verhältnisse, denen sie entstammen, vorhanden ist.

Die Bücher sind von ungleicher Bedeutung für die in verschiedenen Lebensalters und Bildungsstufen stehenden Leser und wirken ungleich je nach Art und Weise, wie sie gelesen werden. Jedes Alter, jede Bildungsstufe, die verschiedenen Lebens-



# Handel und Volkswirtschaft

## Die zweite Posener Messe.

(Von unserem Sonder-Berichterstatter.)

Im Vergleich zur ersten Posener Messe von 1921 ist die diesjährige 2. Messe als eine mißlungenen Veranstaltung anzusehen. Der Magistrat der Stadt Posen hat nicht weniger als 60 Millionen Mark dafür anlegen müssen, die Einnahmen aber übersteigen kaum eine Million täglich. Der Besuch von Seiten der auswärtigen Gäste ist unverhältnismäßig gering, und es bietet sich keine Schwierigkeit beim Erlangen eines Raumes im Hotel. Auch von Seiten der Posener Bevölkerung ist der Besuch als schwach zu bezeichnen, obwohl die Teilnahme aus der Stadt Posen und dem Posener Gebiet von Handelsfirmen und Industriellen an der Messe um die Hälften stärker ist als im Vorjahr. Dagegen ist die Teilnahme der größeren Firmen aus dem übrigen Polen im Vergleich zur ersten Messe um 25–30 Prozent schwächer.

Die Erklärung für diese Erscheinung ist darin zu suchen, daß die Gerüchte über den Generalstreik in Westpolen viele von der Reise zurückgeschreckt haben. Die Abwesenheit des Tramwayverkehrs gerade in den ersten Tagen der Messe wirkte lähmend auf den Verkehr am Orte.

Der andauernde Schneesturm und die plötzlich eingetretene Kälte sowie wilde übertriebene Gewalt über wiederholte Zusammenstöße der Polizei mit den manifestierenden Arbeitslosen und streikenden Arbeitern trugen das ihre zur Verringerung des Verkehrs auf der Messe bei.

Das schönste jedoch ist der Umstand, daß bekanntlich zur selben Zeit eine große Messe in dem benachbarten Breslau stattfindet, wohin sicherlich so mancher ausländische Kaufmann, — besonders aus der Tschechoslowakei, aus den skandinavischen Ländern, aus Österreich und Ungarn, — gefahren ist.

Wir müssen zugeben, daß die II. Posener Messe ein besseres Schicksal verhieß als dasjenige, welches ihr widerfahren ist. Denn ehrlich gesagt, haben die Posener die im vorigen Jahre gesammelten Erfahrungen gut verwertet. Die Exponate sind nicht in der ganzen Stadt zerstreut, sondern an 2 Stellen (Oberschlesischer Turm und Drweski Platz) konzentriert. Sie sind mehr nach Branchen systematisiert, und man merkt, daß fachmännische Klassifizierung und nicht Einfachmaschinerie die Veranstalter leitete. Eine große Nachfrage ließ sich am Orte selbst für Papierfabriken (von Kongreßpolen ausgestellt) verspüren. Die ziemlich zahlreich von Danzig zugereisten Kaufleute interessierten sich für Busten, Körbe, Holzfabriken, Tongefäße und Metallfabriken; etliche Böhmen waren auf der Suche nach Agrarprodukten und Erdölfabrikaten; die Rumänen „machten“ in Landwirtschaftsmaschinen.

Die Loder Industrie ist 1922 in Posen nicht so mächtig vertreten, wie man es allgemein erhofft hat. Der „Bank-Pavillon“ am Oberschlesischen Turme und nur eine Halle an der Drweska-Straße sind durch die Firmen „Widz w“ (Heinzel & Kunitzer), Schütz & Hampel, Krusche & Ender und Franz Krockmalski besetzt worden. Die Aufmachung ist nicht aufsehenerregend — von größeren Transaktionen ist nicht viel zu hören, obwohl das Interesse für die „Manufaktur“ recht groß zu sein scheint: die Preise scheinen den Käufern wohl zu hoch zu sein...

Die Bielitzkoker Wollindustrie ist gut vertreten: ihr Zeug, Plüsche und Matten finden guten Absatz. Bielitz-Biala hat

wenig ausgestellt; die größte Aufmerksamkeit erweckten die Exponate der Fabrik von A. Wenzelis.

Zyrdow und die Grodzisker Spinnerei bemühten sich, wenn nicht viele, so doch solide Ware zur Schau zu bringen. Aus Warschau hat nur B. Herse (G. m. b. H. „Dywan“) einen gewissen Effekt durch seine Teppichfabrikate erregt, die von den Ausländern vielfach bestellt wurden, besonders von Holländern, Engländern und Franzosen.

Danzig hat auch den ersten Schritt in Polen zu seiner Einführung getan. Besonderes Interesse erweckten die Leinwandfabrikate (Wäsche und besonders Schürzen) der Firma Alb. & Bruno Fischer, da die Ware billig und solide war.

Der allgemeine Eindruck der Messe 1922 kann als günstig bezeichnet werden, wenn man die andauernden fatalen Valuta und Verkehrsverhältnisse in Betracht zieht. Man hat den Eindruck, daß Polens Handel und Industrie doch sehr tüchtige Leute aufweisen und daß nach Eintritt normalen Verkehrs mit Deutschland die Posener Messe eine viel größere Rolle zu spielen berufen sein wird, als es ihr bis jetzt beschieden war.

Dr. v. Behrens.

Der Direktor der Posener Messe erklärte einer Post-Meldung zufolge, dass das Ergebnis der Messe, trotz des Streiks und anderer Schwierigkeiten, befriedigend ist. Im ganzen wurde die Messe von 80 tausend Personen besucht. An der Ausstellung beteiligten sich 2000 Firmen. Eine ganze Anzahl von Firmen konnte nicht mehr ausstellen. Von der Textilindustrie mussten allein über 350 diesbezügliche Gesuche abgelehnt werden. Die genaue Summe der getätigten Kaufe ist bis jetzt noch unmöglich anzugeben, jedenfalls steigt sie zu 20 Milliarden. Die größten Umsätze wurden in der Papier-, Keramischen-, Leder- und Metallindustrie gemacht.

**Die Ausfuhrgebühren für Eier aus Polen.** Das polnische Ministerium für Industrie und Handel hat bestimmt, dass die Ausfuhrgebühren für Eier nach den Durchschnittspreisen, die im unmittelbar vorhergegangenen Monat auf dem Warschauer Markt erzielt worden sind, berechnet werden. Als Ausfuhrgebühr für den April sind 10 Mark für das Stück zu zahlen. Von der Ausfuhrgebühr befreit sind Eier, die in Ausführung von Ausgleichstransaktionen mit den ausländischen Staaten ausgeführt werden. Um die Ausfuhr genehmigung können sich nur zum Eierhandel berechtigte Firmen (Patent 1 der Kategorie, Gewerbeamt zum Grosshandel) bemühen. Unter diesen erhalten solche Firmen den Vorzug, die durch amtliche Bescheinigungen nachweisen können, dass sie Einrichtungen zur Magazinierung, Durchleuchtung, Sortierung, Aufbewahrung und Konservierung besitzen. Das Ausfuhrkontingent ist für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni auf 500 Waggons festgelegt. Anträge sind an das Haupt Ein- und Ausfuhramt in Warschau zu richten.

**Polnische fliegende Ausstellung.** Unter der Bezeichnung „Polnische fliegende Ausstellung“ wird in Warschau eine Gesellschaft m. b. H. ins Leben gerufen. Der Zweck dieser Gesellschaft ist die Einrichtung verschiedener fliegender Ausstellungen für Muster polnischer Erzeugnisse. Schon im Frühjahr dieses Jahres sollen solche Ausstellungen in Russland eröffnet werden, und zwar in Moskau, Petersburg, Kiew, Charkow und Odessa. Zu diesem Zwecke wird die Gesellschaft für ein gewisses Entgelt von den verschiedenen Fir-

men die Muster ihren Erzeugnisse einsammeln und dann auf Kosten dieser Gesellschaft weiter nach Russland befördern, wo die Muster in gewissen längeren Zeitabschnitten in den speziell dazu eingerichteten Lokalen ausgestellt werden sollen. Die Einzelheiten der Einrichtungen der Ausstellung und der Tätigkeit dieser Gesellschaft sind noch nicht bekannt.

**Die oberschlesische Kohlenförderung** betrug im Februar bei 23 Arbeitstagen 2.684.341 Tonnen, in derselben Zeit des vorigen Jahres wurden 2.805.011 Tonnen gefördert. Im Februar 1918 betrug die oberschlesische Kohlenförderung an 24 Arbeitstagen 3.723.699 Tonnen. Die gesamte diesjährige Produktion ist im Verhältnis zur vorjährigen um 4,8 Prozent und im Verhältnis zum Jahre 1918 um 27,9 Prozent gefallen.

**Überfüllung des Danziger Hafens mit Holz.** Das Verkehrsministerium berichtet: Infolge Verstopfung der Plätze und Bahngleise im Danziger Hafen mit Holzladungen und zu langsamer Verladung des Holzes auf die Schiffe, hat sich die Danziger Direktion veranlaßt, von 27. März d. J. ab für die Dauer einer Woche alle Holzladungen nach dem Danziger Hafen aufzuhalten.

**Zweite Internationale Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung Riga 1922 mit den Rechten einer Mustermesse.** Der außerordentliche Erfolg der vorjährigen Ausstellung sowie deren günstige Beurteilung seitens der Aussteller und der in- und ausländischen Presse gibt der Aktiengesellschaft „Riga“ in Riga Veranlassung, in der Zeit vom 11. bis 25. Juni 1922 auf dem vorjährigen, inzwischen noch weiter ausgebauten Ausstellungsgelände die zweite Internationale Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung Riga 1922 mit den Rechten einer Mustermesse zu veranstalten. Die Ausstellung steht, wie im vergangenen Jahre, unter dem Protektorat der lettändischen Regierung und der Vertreter auswärtiger Mächte in Riga. Sämtliche größeren Organisationen staatlichen und privaten Charakters in Lettland haben ihre Mitarbeit zugesagt. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die im vergangenen Jahre erfolgreich begonnene Anbahnung und Vermittlung des Handelsverkehrs zwischen Ost- und Westeuropa fortzusetzen, und das Ausstellungskomitee, welches aus Mitgliedern des lettischen Ministeriums, des Börsenkomitees sowie der Rigaer Bank- und Handelswelt gebildet ist, wird bemüht sein, auch bei dieser zweiten Ausstellung den Ausstellern und Besuchern alle nur möglichen Erleichterungen zu schaffen.

Das Büro der Vertretung der Rigaer Ausstellung, welche in allen Ausstellungsangelegenheiten Auskunft erteilt, befindet sich in Berlin NW. 7. Unter den Linden 39 (Römischer Hof). Anfragen wegen der Speziation von Ausstellungsgütern sind direkt an die Spezialsfirma Schenker & Co., Berlin, oder an die A.-Ges. für internationale Transporte Schenker & Co., Lodz, Petrikauer Strasse 101 zu richten, die von der Ausstellungsleitung zum Vertrauenspediteur der Ausstellung ernannt worden ist.

**Besitzveränderung bei der A. W. Kafemann G. m. b. H.** Eine Reihe von Anteilen der A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig, in deren Verlage auch die „Danziger Zeitung“ erscheint, befand sich bisher im Besitz der Ullstein A. G., Berlin. Diese Anteile sind jetzt in andere Hände übergegangen. Nach Ausscheiden des Berliner Verlags setzen sich die Gesellschafter der A. W. Kafemann G. m. b. H. nunmehr neben dem langjährigen Mitinhaber und jetzigen Geschäftsführer der Gesellschaft, Dr. Rickert, noch aus folgenden Herren zusammen: F. Bergen, Senator Dr. Eschert, C. Leidig, Bankdirektor Marx, Justizrat Menzel, Professor Noé, Max Richter, Verlagsleiter P. Bähr, Verlagsleiter

F. C. Mathis, Dr. Fuchs und C. Wittekind. Das gesamte Unternehmen wird in der bisherigen Weise weitergeführt werden.

**Expansion der tschechischen Metallindustrie nach dem Osten.** Die tschechische Metallindustrie arbeitet ausdauernd um das russische und polnische Absatzgebiet zu gewinnen. Es bilden sich nämlich in der Tschecho-Slowakei drei Gruppen, eine für die schwere Metallindustrie, die zweite Gruppe für landwirtschaftliche Maschinen und eine dritte Gruppe, die die anderen Fabriken umfasst. Vertreter der obigen Gruppen befinden sich gegenwärtig auf Informationsreisen in Polen und Russland und bestreben sich, in Kontakt mit den Repräsentanten dieser Länder zu treten.

**Vom Beginn der deutschen Kohlenlieferungen** auf Grund des Vertrages von Versailles — d. h. also schon vor seinem Inkrafttreten — vom September 1919 bis 31. Dezember 1921 ist alle 29 Minuten ein Eisenbahnzug von 80 Zehntonnenwagen mit Reparationskohlen über die deutsche Grenze an die Entente-Staaten abgerollt.

Nachdem durch das Spa-Abkommen eine gesteigerte Reparationskohlenlieferung ententeitig bestimmt worden war, beträgt die in der Zeit von seinem Inkrafttreten vom 1. August 1920 bis zum 31. 12. 1921 abgelieferte, in der Zahl von 33,6 Mill. Tonnen enthaltene Reparationskohlenmenge 24,2 Millionen Tonnen. Somit hat von dem Inkrafttreten des Spa-Abkommens an alle 24 Minuten ein Eisenbahnzug von je 80=10=Tonnen die deutsche Grenze in der Richtung der oben genannten Länder verlassen; mit anderen Worten: Jede Minute gehen 32,4 t Reparationskohlen, d. h. mehr als 3 Wagen, über die deutsche Grenze.

**Rückbeförderung von Maschinen aus Rußland.** Auf einer Sitzung der gemischten russisch-polnisch-ukrainischen Rückbeförderungskommission in Moskau wurde über das Eigentum der Fabriken Ruziewicz, Krynicka & Co., L. Hirszowicz, Zyrdow sowie „Wolyn“ verhandelt. Die Kommission beschloss, die ersten drei Fabriken zurückzufördern, während über „Wolyn“ noch auf einer der nächsten Konferenz verhandelt werden soll. Auf Grund des obigen Beschlusses steht zu erwarten, dass in den nächsten Wochen die ersten Transporte des Eigentums der drei erwähnten Fabriken in Polen eintreffen werden.

**Teerprodukte!** Marktbericht der F. a. Kaiser & Basset, Beuthen O/S, vom 28. 3. 22. Der rapide Sturz der Mark während der Berichtszeit bringt eine Riesenwelle nach aufwärts. Ganz andere Kalkulationen wie bisher üblich müssen auf Grund ungeheurer Geschäftsspannen, monatlich steigender Frachten, erdrückender Steuern usw. angestellt werden. Sämtliche Geschäfte sind beschleunigt abzuwickeln, um nicht durch unerwartet eintretende Frachternhöhungen bedeutende Verluste zu erleiden. Die Teerpreise nahmen sich sichtlich dem Weltmarktpreis. Die Nachfrage im Inland ist äußerst lebhaft und hat sich durch den Mangel an Teerprodukten im Ausland, vor allen Dingen in den Oststaaten, ins Ungleiche gesteigert. Eine Belieferung kann nur in geringstem Masse erfolgen, da zu den laufenden Reparationslieferungen für Italien im nächsten Monat noch Lieferungen für Frankreich kommen.

Denken Sie daran, die fälligen Bezugsgebühren zu entrichten. Unseren Lesern, die mit den Gebühren im Rückstande sind, können wir nach Ablauf des Monats die Zeitung nicht mehr liefern.

# Kinderkleider

aus Seidentrikot

in prachtvoller Ausführung bei

**Friedberg, Koc & Co.**

Petrikauer Straße 90.

1429

**Lokomobile 50 PS.**

mit sämtl. Maschinen einer modernen Ziegelei, 1 Jahr gebraucht, wie neu, verkauft Bruno Riedel, Maschinenfabrik, Chojnice, Pom., Konitz Westpreußen.

1340

**Zu kaufen gesucht**

„Mech. Webstühle nebst Motor und sämtlich dr. Angebote unter „Komplett“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. zu richten.“

1383

# Färbermeister

gute Kraft für Wolle und Baumwolle in Strands, auch für Bleiche für eine Fabrikfärberie gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind in der Geschäftsstelle dss. Bl. unter „A. L.“ niedergzulegen. 1.552

# Milchhandlung

Umsatz 250 Garnes Milch die Woche, welche vom Lande in der Nähe von Lódz bezogen wird, mit oder ohne Füllwerk unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. G. Dzialowski, Dombrowskastr. 32. 1447

!Wichtig für Frauen!

Wie peinlich sind folgende Gesichts-Schönheitsfehler: Fünnen, Mittesser, Sommersprossen, Nase und Gesichtsröte usw. Jeder Dame, die ihre Adresse mit Angabe ihrer Krankheit sendet, teile ich mit, wie sie mit Leichtigkeit diefebel abheilen kann. Fürstliche Preise! Nr. 1110 von kosmetischen und hygienischen Artikeln für Herren und Damen verfertigt ebenfalls. 1353

Anna FALK, Warszawa, Nowiniareka 14, Wohn. 51.

# Danina-

1205

Reklamationen sowie Declarationen und Beratung in allen Steuerangelegenheiten.

**Aloys Balle,**  
Petrikauer Str. 87.

der bekannte Fabrik Zeiß, Görlitz und Voigtländer, so wie mehrere

6 Kameras Objektive

der gleichen Fabrikate abzugeben. Ges. Off. unter Nr. 739 unter Anh. von C. Eppel. G. v. Eppel, Bydgoszcz. 1471

# Verkaufe:

10 windige Spülmaschine, 1 Kettenbaum-Stuhl bis 84 Zoll, 1 Scherrahmen 12 ellsig mit Latte, zu erfragen Podlesna Nr. 18. 1472

# Landwirtschaft

bestehend aus 9 Morgen Acker, (41 Bauplächen) mit landwirtschaftlichen Gebäuden und Obstgärten sofort zu verkaufen. Dolno-Wechodnia Nr. 6 bei der Pomereka. 1477

# Caufbursche

wird für ein größeres Speditionshaus gesucht. Offerten unter „A. L.“ 100“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 1456

**Schlosser**

für Eisenkonstruktion u. Blecharbeiten werden gesucht. Bei g. S. S. Teepe, Wilsza 40. 1470

**Möbel-Verkauf:**

Kredenz, Tische, Stühle, Bettstühle mit Matratzen, Schränke, Ottomane, Salons, garnitur. Sienkiewicza 89, Wohnung 10. 1455

**Raute:**

Möbel, Teppiche, Nähmaschinen, Bettstühle mit Matratzen, Schränke, Ottomane, Salons, garnitur. Sienkiewicza 89, Wohnung 10. 1455

# “SCALA”-Theater

Alle drei Gastspiele mit Beteiligung des Petersb. Lieblings A. Werner L. Lubl. L. Leonidow. Mitbeteiligt ist die ganze Truppe.

Presse zeigte Marconi in seiner römischen Versuchslabirint seine neueste Erfindung, die darin besteht, daß Radiomeldungen automatisch auf drei Leitungen übergeleitet werden können. Nach der Erfindung Marconis — so wird weiter gemeldet — wird es möglich sein, Funknachrichten auch an jene Stationen weiterzuleiten, die keinen eigenen Empfangsapparat, sondern nur gewöhnliche Telegraphenstationen haben. Es werden zum Beispiel Gespräche zwischen Europa und überseeischen Ländern unmittelbar möglich sein, ganz abgesehen davon, daß die Erfindung eine bedeutende Zeit- und Personalersparnis bedeutet.

**Ein Klavier mit doppelter Tastatur**  
Der im Orgelbau gebräuchlichen Anordnung mehrerer übereinander folgender Tastaturen, hat in England ein Musiker ein Klavier mit zweifacher Tastatur gebaut. Die Töne der oberen Tastatur liegen eine Oktave höher als die unteren und lassen sich durch die Betätigung eines Pedals an die untere Tastatur kuppeln. Nach Mitteilungen der „Daily Chronicle“ hat Prof. Tovey von der Musikhochschule in Edinburgh auf einem Konzertabend Bach und Mozart vorgepielt, da sich nach seiner Meinung gerade die Werke dieser Komponisten für den Vortrag auf dem „doppelten“ Klavier eignen. Bisher gibt es im ganzen nur zwei derartige Instrumente.

**Bücherstatistik.** Die Fachzeitung „Le Droit d'auteur“ in Paris hat eine Statistik über die Bücherproduktion der Hauptländer veröffentlicht, aus welcher zu ersehen ist:

	1919	1920
Deutschland	26.194	32.335
England	8.622	11.004
Vereinigte Staaten Amerikas	6.422	8.594
Frankreich	5.361	6.351
Italien	6.066	6.230
Niederland	3.746	3.974
Dänemark	4.465	3.974
Europa	55	30

Überall ist eine Steigerung der Produktion festzustellen, außer den Ver. Staaten, Burgemburg, Dänemark. Die Anzahl der neuen Romane betrug für Deutschland 19.687 gegen 15.879 im Jahre 1920. Romane haben im Jahre 1921 den Vortrag gehabt, während wissenschaftliche Werke in der Ausgabezahl zurückgingen.

## Sport.

**Deutsche Turnerschaft in Polen.** Am 18. d. Mts. fand in Breslau die erste Gesamtkonferenzierung der Deutschen Turnerschaft in Breslau statt. Teilnehmer waren mit Ausnahme von Bissau und Starzard sämtliche Bundesvorstandsmitglieder. Dem Bund gehören zurzeit 20 Vereine mit zusammen etwa 2000 Mitgliedern an. Der Rassenbericht ergab keinen sehr günstigen Stand der Rasse, so daß die Rassegelder für die Teilnehmer zu Vorturnstunden und für die Abgeordneten zum Bundestag von den Vereinen getragen werden müssen. Es wurde beschlossen, das Bundesfest in Konitz abzuhalten und als Termin der 1., 2. und 3. Juli festgesetzt. Gedacht wurde die Festwoche etwa 10. Sonnabend, den 1. Juli, Bundestag mit darauf folgendem Kammers, Sonntag, den 2. Juli, vormittags, Wettkampf, gemeinsames Mittagessen, nachmittags Freilüftungen, Geräteübung und Abfrage von Spielmeisterschaften und abends gemütliches Beisammensein. Montag, den 3. Juli Turnfahrt nach dem schönen Münsendorfer See. — Der

uns eine große Anziehungskraft, und je höher der Bildungsgrad eines Menschen ist, desto größer wird seine Teilnahme für alles sein, was das Wohl seiner Mitmenschen fördern kann. Das Interesse, das die Menschen als solche für einander haben, zeigt sich am deutlichsten in dem großen Fleiß, den Lebensbeschreibungen auf uns ausüben. Die so eifrig gelesenen Romane, die gern besuchten Schauspiele, sind auch nichts anderes, als vom Dichter erfundene Lebensbilder. Einen außerordentlich großen Wert für unsere innere Bildung haben die Lebensbilder großer Menschen. Sie begeistern Herz und Gemüt und dienen uns als Beispiel. Alles, was sich auf solche Menschen bezieht, ihre Gewohnheiten und Sitten, ihre Beziehungen, ihre persönlichen Erfahrungen, ihre Tugend und Größe, aber auch ihre Fehler und Schwächen sind uns interessant und wirken lehrreich und anleitend. Das Leben der größten Menschen kennen zu lernen, sich an ihrem Beispiel entzünden zu lassen, heißt sich der Gemeinschaft der Besten erfreuen und sich in der Gesellschaft der Vornehmsten bewegen.

Der Beruf erfüllt die Gebannten des Menschen und stellt an ihn so große Anforderungen, daß er ununterbrochen an seiner Ausbildung arbeiten muß. Daher ist es für jeden im Berufe Stehenden sehr wichtig, die darauf bezüglichen Fachbücher zu lesen, um über alle Neuerungen, wachsende oder fallende Bedeutung jedes einschlägigen Gegenstandes stets unterrichtet zu sein.

Das auf Büchern verwendete Geld ist ein gut angelegtes Kapital, das reichlich seine Zinsen trägt, denn es verschafft uns das Höchste, was es für einen gebildeten Menschen gibt: Wissen und Bildung.

L. O.

## Drei Gastspiele der russischen Lustspieltruppe S. Saburow im Scala-Theater.

Freitag, den 31. März 1922. Die bekannte Komödie „Wowa hat sich vorbereitet“ und „Der Knopf“ aus dem Französischen. Beginn aller 3 Gastspiele um 8<sup>1/2</sup> Uhr

Sonnabend, den 1. April 1922 „Exkönig“ (Hof-Komödie) Komödie in 3 Akten.

1. Akt: Die Krone des Hofs. 2. Akt: Das Geheimnis des Hofs. 3. Akt: Revolution. abends. — Der Vorverkauf der Eintrittskarten für alle drei Gastspiele findet im Scala-Theater statt.

Sonntag, den 2. April 1922

„Seele und Leib“ Komödie in 3 Akten aus dem Italienischen.

Beginn aller 3 Gastspiele um 8<sup>1/2</sup> Uhr

1895

Entwurf über Haftpflichtversicherung wurde genehmigt. Der Antrag Gehrke-Thorn betr. Verleihung von Turn- und Sportabzeichen wurde bis nach dem Bundesfest zurückgestellt. Am 19. März fand in der Turnhalle des Posener Vereins eine Vorturnstunde statt. Die nächste Vorturnstunde ist in Lódz.

## Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

**Au die deutschen Zuglehrer in Neupolen!**

Liebe Kollegen und Kolleginnen! Was mich heute tief innerlich bewegt an Euch, Brüder und Schwestern, ein paar Worte zu schreiben, will ich im Nachstehenden näher bezeichnen. Als ich vor 3<sup>1/2</sup> Jahren zu Euch in der Evangelischen Straße 13 kam und vor uns die Brüderhände reichten und uns kennen lernten, dann sprach jeder mit edler Begeisterung von unserer hohen und guten Sache. Wir haben nun in der kurzen Zeit unserer praktischen Arbeit die Leiden und Freuden des deutschen Schulmeisters in großen Zügen kennengelernt und teilweise die denkwürdigen Schicksale des deutschen Schulmeisters in unserem Wechselschlafe miterleben dürfen. Aber in dem aufgerigten Strome der Zeit verlor die heilige Liebe für den Beruf, es verlor die Mütter, die hochgehenden Bogen zu bekämpfen. Der Jungling, die Jungfrau, die so viel Feuer der individuellen Selbstständigkeit, des Entzugs, Glücks und der Freiheit in der Brust tragen, verzichten langsam auf die Kräfte, die sie in der feierlichen Abschiedsstunde mit glänzendem Herzen und leuchtenden Augen der Volkszerziehung schaukeln und verlieren sich in Bahnen, die da heißt . . . na, die heißt mehr Geldverdienen! Ich will nur wenige Punkte herausgreifen. Ich kenne Freunde (innen) die heute an gewissen Schulen in einem Stockwerk über uns tagewehen, wo sie mehr Geld verdienen und dazu noch, Gott sei Dank, über uns hinwegsehen können. Wiederum verschäfsten sich andere mit Nebenverdiensten, die bei Gott nichts mit dem Lehrerberuf gemeinsam haben. Noch andere haben den „Lehrer“ ganz an den Nagel gehängt und sind . . . ja, sie sind irgendwas geworden. Dazu hat uns Gott nicht auf die Evangelische 18 in Lódz gebracht; dazu haben uns unsere Bildner nicht nach allen Gebieten unseres Landes (Kujawien, Masowien, Dobrzynie Land, Pommern, Groß und Kleinpolen) geführt. So kann und darf es nicht bleiben, wenn wir unserer Anstalt keine Schmerzen zuwerfen wollen, ihr den Ruh nicht herabsetzen und zeigen wollen, daß wir noch Ehre im Berufe haben und in unseren Adern das Blut unserer Väter rollt. Wir dürfen uns von keiner befürchteten Anschauung leiten lassen, sonst wird man uns einst nachsagen — auch sie gejagt zu den bedauerlichen, die ihren Beruf verfehlt haben.

Junge Jugendlichen, teure Freunde! Wir haben es in der kurzen Aussicht erkannt, daß die deutsche Volksschule ein integrierender Teil des gesamten Nationalstaates ist, daß sie einen gegliederten Organismus von der Volksschule bis zur Universität bilden müsse, ohne sich von der dörflichen und ländlichen Gemeinde zu trennen oder an deren Gestaltung teilnahmslos vorüberzugehen. Die deutsche Volksschule ist die alleinige Gewähr für die Erhaltung des deutschen Volkswesens in Polen und deren Schutz vor den Denunzianten und Herausgebern des „Blattes in Warszawa“. Das ist unser Stolz. Diese Aufgabe vermögen wir aber dann entsprechend zu lösen, wenn wir den Geist und den Willen des Volkes wecken, wo er schläft — kräftigen, wo er mit darrtiederlegt — leiten, wo man ihn zu entgleiten sucht — das ist die Aufgabe Deiner deutschen Volksschule, die in Deinen Händen liegt.

Um uns selbst wieder persönlich zu begegnen und durch das persönliche Nähertreten, Mut und Vertrauen zur Erreichung der Ziele zu gewinnen und das Herz für die Sache zu öffnen, möchte ich eine bestimmte Auseinandersetzung zu einer Versammlung der Lehrer geben. Der Sammelpunkt wäre Lódz, wo alle interessierten Lehrer und Lehrerinnen teilnehmen und von hier aus Wanderungen in Gruppen unternehmen könnten. Vorschläge in diesem Blatte sind herzlich willkommen.

Emil Westphal,

## Aus dem Reich.

Bromberg. Der Polizeichef „schlägt nahm“. Nachstehender Fall läßt Rechtsverlegung kommt zur Kenntnis der „Döschner Blg.“:

Dem Ruderclub Frithjoff wurden von dem Ruderverein der Schüler des ehem. Realgymnasiums 3 Boote bei Auflösung des Realgymnasiums geschenkt. Auf Veranlassung des Direktors des polnischen Gymnasiums erschienen vor einigen Tagen Polizeibeamte und verlangten vom Ruder-

klub Frithjoff die Herausgabe der Boote. Die Klubleitung verweigerte dies mit dem Hinweis, daß die Boote nur den Beamten übergeben würden, wenn diese eine gerichtliche Ernährung für die Beschlagsnahme vorzeigen könnten. Die Beamten entfernten sich und versuchten von dem Staatsanwalt das vom Klub verlangte Schreiben zu erhalten. Als der Staatsanwalt dieses verweigerte und erklärte, es läge kein Grund zur Beschlagsnahme vor, stellte der Polizeichef ein entsprechendes Schreiben aus. Die Beamten versuchten darauf noch einmal mit Hilfe genannten Schriftstückes die Boote zu erlangen. Als der Ruderclub erklärte, daß er von seinem Standpunkt nicht abweichen und der Polizeichef kein Recht über die Boote habe, öffnete die Beamten gewaltsam die Schloßer zur Bootshalle, drangen in diese ein und setzten sich in den Besitz der Boote.

Thorn. Rätselhaftes Verschwinden eines 12-jährigen Mädchens. Im vergangenen Jahre hatte sich ein Ehepaar aus Kongreßpolen in Rossgarten, Kreis Thorn, angezogen und war dorthin übergezogen. Sie hatten ihr Adoptivkind, ein zwölfjähriges Mädchen, dessen beide Eltern tot sind, mitgebracht. Dem Kind gefiel es hier nicht gut, es hatte namenlos gegen den Schulbesuch großen Widerwillen und schwänzte den Unterricht verschiedene Male. Die Adoptiveltern waren deswegen wiederholt in Polizeistrafe verurteilt und hatten nun ihrerseits das Mädel auch gestraft. Das Kind hatte schon vorher verschiedene Male gekränkt, wieder zur Großmutter nach Kongreßpolen zurückzufahren zu wollen und nach seiner Bekämpfung führte es diesen Plan auch aus. Es entwendete zu Hause Geld und Lebensmittel und machte sich heimlich auf den Weg zur Großmutter, bei der es allerdings nicht eintraf. Vor etwa acht Tagen wurden nun im Wiesenburger Wald einige Kleiderstücke gefunden, die das Ehepaar als seinem Adoptivkind gehörig erkannte. Von dem Kind selbst feigte jede Spur. Man weiß nicht, ob es einem Unglückshund oder einem Verbrecher zum Opfer gefallen oder vielleicht infolge Erschöpfung ein Opfer wilder Tiere und der Krähen geworden ist.

Nebenfälle am Thornener Hauptbahnhof. Der Thornener Polizei gelang es, einige Burschen festzunehmen, die einem Kaufmann aus Lódz und einer Dame aus Kongreßpolen überfallen und beraubt hatten. Die Wegelagerer beobachteten die Reisenden bei der Ankunft der Züge auf dem Hauptbahnhof und folgten ihnen dann, um sich in entlegener Gegend an ihnen zu vergreifen.

Graudenz. Ein geheimnisvoller Selbstmord. Der in Zelen patrouillierende Staatspolizist bemerkte einen ihm verdächtig erscheinenden Mann in Offiziersuniform zu Pferde, der auf Lautenburg zurück. Dem im Trade davorreitenden Manne vermochte der Posten nicht zu folgen. Die telefonisch verständigte Polizei in Lautenburg sandte dem Reiter einige Gendarmen entgegen. Der Offizier bog, um den Gendarmen entgegen. Die Gendarmen gaben hierauf einige Schüsse auf ihn ab. Der Reiter, obgleich verwundet, ritt noch drei Kilometer weiter bis zum Gehöft des Besitzers Szczegłowski im Dörfe Mrocno Kr. Strasburg. Dort stieg er vom Pferde, ging noch etwa 100 Schritte bis zu einem Weidenbaum, setzte sich dort nieder und schoss sich eine Kugel durch Mund und Kopf. Die Ausweispapiere lauteten auf den Mittelalter Roman Baczenko, einem ehemaligen Platzkommandanten in Graudenz. Die weiteren Nachforschungen betreibt die Staatspolizei in Neumark.

Gorzano. Roggen- und Brotreiße. Die Landwirte in Gorzano erhalten für einen Zentner Roggen 5800 M. Ein dreifündiges Brot kostet bis dahin 150 M; ein Brötchen 15 M. In Lautenburg wird bereits für einen Zentner Roggen 6000 M. und darüber gezahlt und ein Dreif-Pfund-Brot ist auf 280 Mark gestiegen. Die ärmeren Bevölkerung trifft die Preissteigerung außerordentlich schwer, da die Arbeitsmarktlasse die denkbar traurigsten sind.

Fröhlicher Nebenfall. Am hellen Nachmittag in seiner Wohnung überfallen und beraubt wurde der Rechtsanwalt Albert Kretschmer in Leutzdorf. Nach einer Unterhaltung mit entlassenen Arbeitern gingen diese dem Kr. mit den Worten „Geld oder Leben!“ zu Leibe. Gleichzeitig wurde er durch Schläge mit einem Revolver niedergeschlagen. Als dann durchsuchten die Banditen die Wohnung nach Geld. Wie festgestellt wurde, ist eine große Geldsumme verschwunden. Bemerkenswert ist, daß sich dieses Räuberstück vor den Augen vieler Dorfbewohner abspielte. Die Täter hielten das Grinsstück förmlich besichtigt und drohten jeden niedergeschlagen, der es zu beitreten wage. Ihre Verhaftung ist angeordnet und dürfte inzwischen erfolgt sein.

Wilna. 600tausend Mark für ein Blatt. Am 21. März erschien in der Wohnung des Schmids Jankelevich ein Unbekannter, der sich mit einem Empfehlungsschreiben einer Krakauer Firma einführte. Da Jankelevich mit der Krakauer Firma Geschäftsbündnisse unterhielt, so kam er dem Unbekannten, der sich im Laufe des Gesprächs als ein Vertreter des bolschewistischen

Staatsamtes für Außenhandel ausgab, mit Vertrauen entgegen. Der Unbekannte bat Jankelevich seine Aktenstücke, in der sich nach seinen Angaben Gold für Käufe befinden sollte, bei sich aufzubewahren. Am nächsten Tage erschien der Unbekannte wieder bei Jankelevich, und bat ihn, ihm beim Verkauf des Goldes behilflich zu sein. Jankelevich erklärte sich bereit, und beide begaben sich auf die Börse. Natürlich fehlte es nicht an Kaufleuten und man wurde bald handelsreif. Das Gold, das für eine Million Mark verlaufen wurde, sollte sich der Käufer aus der Wohnung des Jankelevich abholen. Dort angelommen, erhielt der Unbekannte vom Börse einen Anweisung auf 600 000 M., während der Rest ihm in einer Tasche unter einem Vorwand das Zimmer. Der Börse und Jankelevich warteten nun einige Minuten auf den Unbekannten, doch als dieser nicht zurückkehrte, verlangte der Börse die Entfernung der Tasche. Zur größten Überraschung der beiden Männer fanden sie in der Tasche am Stiel des Goldes — ein Pfund Salz. Die Papier des Beträgers lauteten auf den Namen Max Weiner.

## Sejm.

30. März. 292. Sitzung.

In der heutigen Sitzung wird in zweiter Lesung über die Gehaltsfrage der Professoren und Präfekten der akademischen Schulen abgestimmt. Auf Vorschlag der Regierung wird im 2. Artikel beschlossen, den ordentlichen und außerordentlichen Professoren einen Gehaltszufluss zu bewilligen, der einen besonderen Teil der Bezahlung darstellt. Die angenommenen Bezahlungen betreffen Stipendien, eine Revision der Beamtenranglisten und technischen Gehilfen, Leiterungs- und Zulagen nach Ortschaften abgestuft, eine besondere Obhut über die Wiener Universität, die Akademie der schönen Künste, das pädagogische Institut in Warschau und die geistliche Seminare.

Soproni wird ein Antrag des Abg. Smulikowski angenommen worin die Regierung aufgefordert wird, die nach Ortschaften angepassten Leiterungs- und Zulagen für die Staatsbeamten abzulegen und dafür diese in von der Leitung heruntergezogenen Kreisen und Städten auf eine höhere Stufe zu bringen.

Weiter wird über die Änderung des Gesetzes über Großschäften und Schenkungen verhandelt und bei der Abstimmung die Verbesserung der Abg. Romaczuk und Boguski angenommen, monach statt der bisher 500 000 die bisher 1 Million Mark, als frei von der Großschäfsteuer in erster Linie, eingestellt wird. Das ganze Gesetz wird in zweiter Lesung mit den Beigaben des Ausschusses angenommen. Zugleich wird die Regierung aufgefordert, im Falle einer Änderung des Wertes der polnischen Mark, eine Neuerung zum Gesetz über Großschäften und Schenkungen einzufordern. Eine dritte Lesung des Gesetzes wird abgezogen.

In dritter Bezugung werden sodann folgende Gesetze angenommen: 1. über die Einführung der Stempelgebühren von Aktien und von den Aktien, die Gründungen von Aktiengesellschaften betreffen, in den ehemaligen russischen und österreichischen Teilstaaten, 2. über die Verlängerung der amtlichen Tätigkeiten der Selbstverwaltungsgremien im ehem. russischen Teilgebiet, 3. über die Steuerung zum Gesetz von der Organisation der Disziplinarverfahren aus dem Disziplinarverfahren gegen staatliche Funktionäre.

Das Gesetz über die Aufgebung des ehem. preußischen Legebietes sowie der Antrag des Abg. Soska bezüglich der Aufzäufversteigerung der Arbeiter, werden in erster Lesung der Kommission überwiegen.

Nächste Sitzung: Freitag.

## Letzte Nachrichten.

Exkaiser Karl im Sterben.

Berlin, 30. März. (A. W.) Aus Budapest wird gedreht, daß Exkaiser Karl gestorben sei. Eine Bestätigung der Nachricht fehlt.

Wien, 30. März. (Pat.) Die Nachricht von der schweren Erkrankung des Exkaisers Karl kommt vom Bischof von Funchal, der berichtet, daß er dem Exkaiser die letzte Oelung erteilt habe.

Ein Vertragsvorstand für den Reichskanzler Witzel.

Berlin, 30. März (A. W.) Heute verhandeln die Fraktionen untereinander wegen des von den Rechten beantrag

gigen an der Abstimmung nicht teilnahmen, von drei Regierungsparteien und der deutschen Volks-  
partei das Vertrauen ausgedrückt.

Berlin, 30. März (Pat.) Der Reichstag  
hat das Vertrauensvotum für die Regierung mit  
248 gegen 81 Stimmen, bei 43 Stimmenthal-  
tungen, angenommen.

#### Eröffnung der irischen Konferenz.

London, 30. März (Pat.) Im Kolonial-  
ministerium wurde unter Botsch Churchill die  
irische Konferenz eröffnet. Die Verhandlungen  
werden in freundschaftlichem Tone geführt.

#### Kurze telegraphische Meldungen

Papst Pius XI. ernannte den Prälaten  
Anton Sanghitz, Generalvikar und Probst  
des Gnesener Kapitels, zum apostolischen Pro-  
notarius.

Der internationale Verband des Roten Kreuzes  
wählte in einer Vollzügung Depage zum Vor-  
sitzenden.

Der bevollmächtigte polnische Minister Graf  
Orlowski überreichte dem König Alfons die

Abzeichen des Weißen Adler Ordens sowie ein  
Handschriften des Staatschefs Piłsudski.

#### Polnische Börse.

Warschau, 30. März

41/2% Pfdr. d. Bodenkreditges.  
1. 100 Ebl.  
41/2% Pfdr. d. Bodenkreditges.  
2. 100 M.

5pros. Obl. d. St. Warschau 1917 1361/2

5pros. Obl. d. Stadt Warschau 1917 1361/2

#### Valute.

Dollars 3855-3866  
Franz. Franks 343  
Pfund Sterling 16675  
Deutsche Mark 1230

#### Guthaben.

Checks Belgien 321 317  
Checks Berlin 12,45-12,10  
Checks Budapest 4,90  
Checks Danzig 14,15  
Checks London 18800-16600-16650  
Checks New York 3850 3740  
Checks Schweiß 780-772  
Checks Paris 345 343  
Checks Wien 53 52  
Checks Prag 72,75 71,75  
Checks Italien 200

#### Aktien.

Warsch. Diskontobank	5575 3550
Warsch. Handelsbank	3900
Kreditbank 1.-5 Emiss.	9150 9450
6.	3470 3380
Westbank	2200
Posener Bank für Erwerb	2690
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	28500-90250
Hels.-Industrie	1675-1700-1675
Kohlengesellschaft	23500 24250
Lilipet	3175 3800
Ostrowicer Werke	8500-8425
Ortowien i Karasinski	1000-1025
Endski	2525 2500 2515
Starachowice	6000-5875-5965
Poisk	875
Zyrowod	77000
Borkowski	1885-1875
Schiffahrtsgesellschaft	1700-1600
Naphtha	2150-2125 2150

#### Bauernwelle.

Liverpool, 29. März. (Pat.) An-  
fangsnötigungen: März —, Mai 1924, Juli  
1011, Oktober 984.

Liverpool, 28. März (Pat.) Schluss-  
nötigungen: März 1925, Mai 1920, Juli  
1008, Oktober 981.

Liverpool, 28. März. (Pat.) April 1926,  
Juni 1012, August 988, September 989,  
November 974, Dezember 969, Januar 1923  
— 962, Februar 1923 — 958.

#### Vom Bunde der Deutschen Polens.

Rozwadowkastraße 17.

#### Stellenanzeiger.

Gesucht werden: Hilfsmaschinen, Köchinnen, Dienstmädchen, Kontorlehrling, Tischlergesellen, Schneiderin

#### Stellenanzeigende.

Ausstellung suchen: Bäcker, Gießereien, Auticher, Kontoristen, Magazinwirke, Elektriker, Arbeiter, Kraftlant für Spinnerei, Wirtschaftsleiter, Insassen, Reiger, Schlosser.

hauptleiter Adolf Kargel  
Verantwortlich: für Politik: Hugo Wierczenek  
für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf  
Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck  
und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. H.  
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

# ODEON

Heute: Premiere!

Heute: Premiere!

Der gegenwärtig berühmteste Schauspieler Amerikas:

## William Shart

im 5aktigen Drama — Die Tragödie der Seele eines amerikanischen Detektivs:

# „Der Kampf mit der Pflicht!“

Wunderschöne Ansichten von Kanada! Reitbahn für wilde Pferde! Erstklassiger Boxer!

Der Mensch ohne Nerven!

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags.

1505

Konzert-Direktion: Alfred Strauch.

Saal der Philharmonie.

Heute und morgen  
um 8 Uhr 15 Min. abends

tanzt

## Luch Kielhausen

Die Königin der klassischen Tänze

Im Programm: Chopin: Valse Cis-moll. Grieg: Robold. Gliedow: Im Flügelwelt. J. Strauß: An der schönen blauen Donau. Dvorak: Der Tanz. Saint-Saens: Le Cygne. Chopin: Clüde Papillon. Smidt-Gregor: Dimmy-Dommy (Humoreske.)

Karten sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

1505

## Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Freitag, den 31. März 1922, um 6 Uhr abend (falls Beteiligung im ersten Termin ungenügend, dann um 8 Uhr derselben Abends im 2. Termin bedingungslos beschlußfähig, im Vereinslokal, Petrikauer Straße 243:

## Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung; 2. Wahl eines Verwaltungsräte; 3. Berlelung der Niederwörter über die vorige Versammlung; 4. Berichte: a) des Schriftführers, b) des Bibliothekars, c) des Kassenwarts, d) des Vereinswirks der Revisionskommission; 5. Bekanntgabe der während der Berichtszeit registrierten Mitglieder; 6. Entlastung des Vorstandes; 7. Neuwahlen; 8. Erhöhung des Mitgliedsbeitrages; 9. Anträge.

Während: 1. Als stimmberechtigt werden diejenigen Mitglieder gelten, welche ihren bis zum 1. Januar 1922 fälligen Beitrag entrichtet haben. Zahlungen werden im Vereinslokal jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 6-8 Uhr abends entgegengenommen. 2. Schriftliche Anträge sind bis zum 24. d. M. einzufinden.

1261

Auf ein Landgut wird per sofort eine

1509

## Wirtshästerin

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

## Appretur und Färberei

gegenwärtig im Betriebe sucht Kompanion mit 7-10 Millionen M. Offeren unter "Appretur 10" an die Geschäftsstelle d. Blattes.

1507

## Schöner Stadtwagen

wenig gebraucht sofort zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe unter "M. F." an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1507

## Eine Verkäuferin

für ein Wein- und Delikatesengeschäft per sofort gesucht. Offeren mit Gehaltsanträgen unter "H. H." an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

1500

Dr. L. Przybalski

Spezialarzt für  
Haut-, Haar-, venerische u.  
Harnorgankrankheiten.  
Behandlung mit Quarzlicht  
(Haarausfall)  
Elektrisation und Massage  
von 9-1 u. v. 4-8, f. Damen  
von 4-6 Uhr. 981

Zawadzka Straße Nr. 1

Dr. med.

Schumacher.

Venerische und Hautkrankheiten  
Empf.: v. 5-7½ Uhr nachm.  
Sonnt. u. Feiert. v. 11-1 Uhr

Benedyktka 1.

Dr. med.

LANG

Zawadzka Nr. 10

Maut- und Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-8

1500

Im Vorübergehen sehen Sie sich unsere Auslagen an:

#### Manufaktur

Weißwaren, Bettdecken.

#### Schuhwaren

der Firma "Stöck" und  
eigenes Fabrikat.

#### Galanterie

Wäsche in großer Aus-  
wahl.

Petrikauer Nr. 90. Friedberg, Koß & Co., Petrikauer Nr. 90.

#### Christlicher Commis Verein z. a. II.

Dienstag den 4. April 1/2 Uhr  
findet im Vereinslokal eine

#### Vollversammlung der Damen-Sektion

statt, auf welcher wichtige Vereinsangelegenheiten aus Sprache kommen, daher

ist das Erscheinen aller geschätzten Damen-Mitglieder erwünscht.  
Sonntags den 1. April, 9 Uhr abends  
nur für Mitglieder u. ihre Angehörigen

Goethe-Abend.

Vortrag von Herrn Dr. Wladimir Wladimirovitsch über "Goethe als Dichter des Werther". — Um gest. zahlreichen Besuch bitten  
150

Die Verwaltung.

übernimmt 1498

Bücher-Abschlüsse

Bücher-Einführungen

Bücher-Regulierungen

Bücher-Kontrollen

1498

O. Pfeiffer,

Lodz, Milschastr. 57.

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498

1498